

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 305.

Sonnabend, den 31. October.

1840.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 13. Compagnie hiesiger Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr Ernst Ferdinand Ender, Schneidermeister, zum Zugführer gedachter Compagnie durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 24. d. M. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 7. November d. J. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 26. October 1840.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.

Hauptmann Aster.

Hermisdorf, Prot.

Zur Reformationstfeier.

Des heutigen Tages können wir wohl in diesen Spalten nicht besser gedenken, als wenn wir eine Stelle aus einem Werkchen*) aufnehmen, dessen Ankündigung sich wohl in den Händen der meisten unserer Leser befindet, und welches der Verfasser der evangelischen Christenheit als ein Gedächtnisbuch für die Vergangenheit, als einen Spiegel für die Gegenwart, als ein Rüstzeug für alle Zukunft im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung darbietet.

Das Streben nach einer Reformirung der Kirche an Haupt und Gliedern wurde allgemein. Ein Schrei des Unwillens über den elenden Zustand der Religion durchscholl ganz Europa. Nachdem die Entwürdigung des Heiligen auf das Höchste getrieben war, jetzt oder nie mußte der Retter kommen. Und er kam. Aber nicht aus den Palästen der Großen, sondern aus einer ärmlichen Mönchszelle ging er hervor. Wie einst Huz mit Anspielung auf seinen Namen prophezeit hat: „Jetzt bratet ihr eine Gans, aber nach hundert Jahren wird kommen ein Schwan, den werdet ihr ungebraten la'n;“ — so stieg jetzt der Schwan aus den Fluthen der Elbe empor und nahm gleich dem Adler seinen stolzen Flug zur Sonne. Luther war es, dem endlich der Sieg über die Hierarchie beschieden war, gegen die so Viele vergebens angekämpft hatten.

Der hohe Klerus hatte das Auftreten eines solchen Mannes längst gefürchtet. Das innere Verderben der Kirche war ihm keineswegs unbekannt, und die Aufklärer unter ihm, die man gewissermaßen die liberalen Aristokraten nennen könnte, hatten daher stets darauf gedrungen, den Gebrechen abzuhelfen, ehe das Volk selbst Hand ans Werk legen und ihnen so die Zügel der unvermeidlichen Bewegung aus den Händen gerissen würden. Zu dem Ende wurden die Concilien zu Pisa, Cosniz und Basel abgehalten. Aber man weiß es ja, wie es zu gehen pflegt, wenn Vornehme thun, als ob sie Mißbräuche, durch die sie gewinnen, abschaffen wollten. Kleinigkeiten werden abgeändert und Hauptsachen bleiben stehen. So geschah es auch hier. Die Macht des Papstes suchten die Herren zu schmälern, aber von ihren eigenen Vorrechten und Privilegien wollten sie nichts fahren lassen.

Damit war aber dem Volke nicht gedient; das wollte eine Radicalreform. Wie wenig übrigens jene hohen Würdenträger der Kirche fähig waren, die Bedürfnisse des Volkes zu verstehen, bewiesen sie durch die Beurtheilung des Huz und Hieronymus. Anstatt solche Männer bei ihrem Unternehmen zu Rathe zu ziehen, schleppten sie dieselben zum Scheiterhaufen. Und dieß geschah auf dem Concilium zu Cosniz, das sich ein reformatorisches nannte, und wo aufgeklärt sein wollende Männer, wie die Cardinäle Gerson, Gemangis, d'Ally u. A. als Hauptpersonen figurirten! Die Völker sahen nun ein, daß sie von dieser Seite nichts zu erwarten hätten, daß die heiligen Väter stets nur neue Lappen auf das alte Kleid flicken und sich nie zu energischen Schritten entschließen würden. Sie mußten daher die Bewegung aus sich selbst entwickeln. Nur dann konnten sie einen glücklichen Erfolg sich versprechen.

Die Acten der Geschichte lehren uns, daß, wenn der richtige Zeitpunkt für ein großes Ereigniß gekommen ist, auch selten der geeignete Mann fehlt, der sich an die Spitze der Unternehmung stellt. In der Historie der Kirchverbesserung finden wir einen neuen Beleg zu dieser Behauptung. Nachdem Alles zu dem großen Werke vorbereitet war, kam Luther. Aber Luther war bloß derjenige, der den Stoß gab, und das, was wir Reformation nennen, war nur das letzte Glied einer langen Kette von Bewegungen. An der Reformation selbst war schon Jahrhunderte gearbeitet worden; allein jetzt erst war die Frucht vollkommen zur Reife gediehen. Darum mußten alle frühern Reformationsversuche als unzeitig scheitern und darum mußte wiederum Luther als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen.

Alein außer der Krankheit des Kirchenkörpers selbst, rücksichtlich deren nur verunglückte Heilungsversuche stattfanden, wirkten viele günstige Umstände, welche die Genesung herbeiführen halfen. Zuoberst ist in dieser Beziehung die Mystik zu nennen, welche im Gegensatz zu der kalten, unfruchtbaren Scholastik eine warme Gefühlsreligion, eine Religion des Gemüthes predigte. Man denke hier nicht an die üble Bedeutung, die das Wort in unsern Tagen hat. Damals war die Mystik noch keineswegs von der Art, daß sie dem Gefühl eine despotische Herrschaft über den Verstand eingeräumt und ihrer Lehre das Siegel verderblicher Schwärmerei aufgedrückt hätte; im Gegentheil bestanden ihre Anhänger aus hellen Köpfen und strebsamen Geistern, die den Finsterlingen entgegenarbeiteten. Vor Allen bekannt sind Johann Tauler,

*) Leben und Wirken D. Martin Luthers im Lichte unserer Zeit. Ein Denkbuch für die ganze Christenheit v. C. F. Jäkel (Chemnitz bei Robert Binder 1840).

ein Dominicaner zu Köln, dem das treffliche Büchlein „von der deutschen Theologie“, zugeschrieben wird; Heinrich Suso aus Schwaben, gewöhnlich der Seuse genannt; Johann Ruysbroch aus den Niederlanden; Thomas a Kempis (+ 1451), von dem das unbekannteste Buch, „von der Nachfolge Christi“ (de imitatione Christi) herrührt; Johann Wessel (geb. 1419), genannt das „Licht der Welt“ (lux mundi); endlich Johann von Wessel (Johannes de Vesalia). In den Schriften dieser Männer liegen ungemein viel reformatorische Elemente verborgen. Sie bildeten fortwährend eine stille Opposition gegen das Papstthum und verwiesen unablässig auf Christum, als den Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Wie die heilige Flamme der Besta, so bewahrten sie in einer verdorbenen und frivolen Zeit die reine Gottesflamme der wahren Christusreligion und ließen sie durch die Nacht leuchten, daß an ihren Strahlen sich große Herzen erwärmen, große Gedanken entzünden möchten. Und nicht erfolglos. Eben die Schriften Luthers und des Thomas a Kempis waren es, in denen Luther als Mönch Trost, Beruhigung und Kraft sammelte zu seinem Werke.

Nach demselben Ziele strebten auf einem andern Wege die Satyriker. Mit den Pfeilen des Witzes und der Geißel des Spottes fielen sie über Möncherei und Pfaffenhum her, entkleideten die geweihten Irrthümer ihres heiligen Schmuckes und brachten dem Volke richtigere Begriffe über Religion und Kirche bei. Unter den Deutschen waren es besonders Sebastian Brandt, Rurner, Schart, Gailer von Kaisersberg und später Ulrich von Hutten, welche auf diese Weise wirkten. Auch die Kunst nahm eine satyrische Richtung an. Auf Gemälden, Sculpturarbeiten u. s. w. fanden sich oft die beißendsten Allegorien auf die Hierarchie.

Ein neues Morgenroth ging über Deutschland durch die Stiftung der Universitäten*) auf. Zuerst wurde die Hochschule zu Prag gegründet (1384) und rasch hintereinander entstanden nun die Universitäten zu Wien, Heidelberg, Köln, Erfurt, Rostock, Leipzig, Greifswalde, Freiburg, Basel, Tübingen und Mainz, woran sich dann noch unmittelbar vor dem Zeitalter der Reformation Wittenberg anschloß. Auf diesen Pflanzstätten der Wissenschaft wurde der freiere Forschungsgeist geweckt. Sie wurden die Centralpunkte des geistigen Lebens und leisteten als solche der Reformation die wesentlichsten Dienste.

Fast gleichzeitig mit der Gründung der Universitäten fiel die Erfindung der Buchdruckerkunst zusammen. Diese wichtige Entdeckung ward von Johannes Gutenberg 1440 gemacht und ihr außerordentlicher Einfluß auf das Reich der Christen fing sich bald an zu zeigen. Sie ließ dem neuerwachten Bildungsdrange Flügel, brachte mit Gedankenschnelligkeit die Frucht des Nachdenkens Einzelner unter die Massen und wurde die furchtbarste Waffe gegen Verfinsternis, Aberglaube und Barbarei.

Ein anscheinend großes Unglück für die Christenheit wurde wiederum eine neue Quelle des Segens für dieselbe. Die Hauptstadt des griechischen Kaiserthums, Konstantinopel, wurde 1453 von den Türken unter Muhammed II. erobert. Viele gelehrte Griechen (unter ihnen der berühmte Chrysoloras) flüchteten in Folge dieses Unfalls nach Italien und verpflanzten dorthin die Cultur, die Wissenschaften und die Sprache ihres Vaterlandes. Das Studium der letzteren ward bald auch in dem übrigen Europa mit Eifer getrieben und da sie der Schlüssel zum Verständniß des neuen Testaments ist, so kann jener Schlag als ein Hauptumstand angesehen werden, wodurch das göttliche Wort wieder in ursprünglicher Reinheit in die Hände der Menschen kam. Zu gleicher Zeit wurden auch die Schätze des alten Testaments den Gelehr-

*) Vorher waren in Paris, Bologna und Salerno die einzigen Anstalten dieser Art gewesen.

ten eröffnet, indem Johann Reuchlin 1506 seine hebräische Grammatik herausgab. Er und Desiderius Erasmus von Rotterdam erwarben unter allen Gelehrten dieser Periode den meisten Ruhm und verschafften sich einen Einfluß, der gewaltig war. Nicht nur erhielt durch sie das Studium der alten Literatur Belebung und neuen Aufschwung, sondern sie versandten auch Strahlen der Aufklärung in alle Welt. Sie waren das für die Reformation, was nachmals Voltaire und Rousseau für die französische Revolution wurden.

Endlich müssen wir noch das Aufblühen der Städte als keines der geringsten Beförderungsmittel der Reformation erwähnen. Durch sie gewann das Volk mehr Bedeutung und der rohe und gewalthätige Geist des Mittelalters wurde gebrochen. Die Weltgeschichte drehte sich nicht mehr um Einzelne, sondern die Massen fingen an handelnd aufzutreten. Die Zeiten des Schwertes und Rosenkranzes verschwanden und machten den Zeiten der Ordnung und Forschung Platz. Der Ritter mußte dem Bürger weichen. Die Raubburgen wurden zerstört und dafür blühte in den Städten ein Geschlecht auf, das aus fleißigen Handwerkern, rührigen Künstlern, betriebsamen Kaufleuten und friedlichen Gelehrten bestand und stets bereit war, die Sache der Freiheit und Aufklärung zu unterstützen.

So war denn die Bahn geebnet. Das Erdreich war umgegraben und harrete des Sämanns, der den Samen hineinstreuen sollte. Einen deutschen Bettelmönch hatte Gott dazu ausersehen. D. Martin Luther war der Mann, der nach dem Rathschlusse des Ewigen eine neue Gemeinschaft auf der alten Basis der heiligen Schrift erbauen sollte. In ihm concentrirte sich alles, was jene Zeit von echtem Christenthume, Freiheitsdrange und Heldensinne besaß. Was drei Kirchenversammlungen nicht hatten durchsehen können, vollführte er, der Einzige, — die Reformation der christlichen Kirche. Und dazu besaß er keine andern Mittel, als die auch in unsrer Gewalt sind, — gemeinen Menschenverstand und unerschrocknen Muth, den das Gefühl reiner Absichten giebt. Seine feste Burg war Gott, sein Schild die Wahrheit, sein Schwert das freie Wort. Mit diesen Waffen ausgerüstet, stürzte er das Reich der Hierarchie. Aber es wäre eine falsche Behauptung, die uns sein Bild nur verwirren könnte, in ihm nichts Anderes sehen zu wollen, als den, welcher hier und da einige Mißbräuche abgestellt und hier und da dem christlichen Leben eine reinere, ursprüngliche Form wiedergegeben habe. Dieß ist nur die negative Seite seines Strebens. Aber der wahrhaft große Mann ist nicht bloß niederreisend, er ist im Stürzen zugleich aufbauend, und Herrlicheres, der Menschheit Würdigeres aufbauend. Und daß Luther ein großer Mann gewesen, wer möchte ihm diesen Ruhm streitig zu machen wagen? Seine positive Wirksamkeit war nicht minder glänzend, als die negative. Er baute eine neue Kirche auf, und dieß ist die, zu welcher wir uns bekennen, die protestantische Kirche. Allein es hieße sehr den Entwicklungsgang eines großen Mannes verkennen, es hieße laut den Zeugnissen der Geschichte Hohn sprechen, wenn man behaupten wollte, der Plan, die Idee, eine neue Kirche zu gründen, sei Luther schon in dem Momente gegenwärtig gewesen, als er den schmachvollen Zustand der gegenwärtigen Kirche erkannte; — nein, ausgehend vielmehr von dieser Erkenntniß, gestaltete sich ihm erst durch ernstere Besinnung und im harten Streite mit den Widersachern das Bild von dem Werke, mit dem er vor Allem das deutsche Volk beschenken wollte. Gebauet auf den festen Grund der (von ihm in das Deutsche übersehten) heiligen Schrift, hinterließ Luther, der deutsche Mann, dessen ganzes Wesen den Typus deutscher Nationalität an sich trug, seinem Volke als Denkmal seiner Gottgesandtschaft die nur bei Völkern germanischen Ursprungs realisirbare protestantische Kirche.

Aus diesen Gesichtspuncten werde Luthers frühestes und spätestes Leben aufgefaßt und ein wahrhaftes Verständniß desselben ist auch nur auf diese Weise möglich*).

*) Nichts Bessereres, als Luthern vom politischen Gesichtspuncte aus zu beurtheilen. Nur das von ihm Erzeugte, die Reformation, hat politischen Einfluß ausgeübt, nicht er, der Erzeuger. Seine Wirk-

So feiern wir denn, Du Mann Gottes Dich heute! Durchbruch mit den Strahlen deines Ruhmes die Nebel der Jahrhunderte und zeige den Jüngern deiner Kirche dein ewigtheures und verehrtes Antlitz, auf das Trost und Kraft über sie komme und Heiligung!

samkeit war rein kirchlich und für Deutschland außerdem noch literarisch und tugendlich.

Redacteur: **D. Gretschel.**

Am 20. Sonntage nach Trinitatis predigen:

- zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Meißner, Vesp. 12 Uhr = D. Siegel;
- zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = M. Bolbeding, Mittag 12 Uhr = Cand. Pohlens, Vesp. 12 Uhr = M. Bruder;
- in der Neukirche: Früh 8 Uhr = M. Rüdler, Vesp. 12 Uhr = Cand. Hertel;
- zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Schneider, Vesp. 2 Uhr = M. Döring;
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = M. Waldau, Vesp. 2 Uhr = M. Kunze;
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kris;
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Müller, Vesp. 12 Uhr Betstunde und Examen;
- zu St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. Cand. Köhler;
- Katechese in der Freischule: 9 Uhr = M. Frießel;
- Katech. in der Arbeitsschule: 9 Uhr = Nagenzaun;
- kathol. Kirche: Früh 9 Uhr = P. Retich;
- ref. Gemeinde: Früh 10 Uhr = M. Tempel (in der Peterkirche).

- Um 7 Uhr
- Montag Hr. D. Mübel.
 - Dienstag = M. Blüher.
 - Mittwoch = M. Franke.
 - Donnerstag = Cand. Schmidt.
 - Freitag = D. Fischer.

W o c h e n e r :

Herr D. Klinkhardt und Herr D. Fischer.

K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh um 8 Uhr in der NicolaiKirche: Offertorium, von Eybler.

L i s t e d e r G e t r a u e n .

Vom 23. bis mit 29. October.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. W. R. Nibel, Bürger und Kramer hier, mit Igfr. C. E. Zanke, Bürgers, Wöttchermeisters und Hausbesizers hinterl. Tochter.
 - 2) Hr. E. A. Pöschel, Handlungscommis hier, mit Igfr. E. E. Dhme, Cancellistens beim l. s. Appellationsgerichte hier Tochter.
 - 3) Hr. E. L. Heistermann, Bürger und Schuhmachermeister hier, mit Igfr. E. S. Kirsten, Gerichtschöppens in Connewitz hinterl. Tochter.
 - 4) A. J. Kämpfe, Gold- u. Silberplättnergefelle, mit Frau J. R. Täubert, Einwohners hinterl. Witwe.
- b) NicolaiKirche:
 - 1) E. R. Springsguth, Buchstuchdrucker in Volkmarshorf, mit J. A. Hemley, Markthelfers hier hinterl. Tochter.
 - 2) J. S. Bogen, Markthelfer, mit Igfr. E. W. Pfeiffer, aus Raumburg.
 - 3) Hr. E. F. Leonhard, Bürger u. Holzwaarenhändler, mit Igfr. E. H. Dörmal, Einwohners hinterl. Tochter.
- c) Katholische Kirche: Vacat.

- d) Reformirte Kirche:

Hr. D. jur. Adolf Alexander Wehrmann, Advocat hier, mit Igfr. Auguste Therese Leiberig.

L i s t e d e r G e t a u f t e n .
Vom 23. bis mit 29. October.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. J. G. Dtho's, Bürgers und Kramers Tochter.
 - 2) Hr. H. Piorkowsky, Kaufmanns Sohn.
 - 3) Hr. A. F. Eißners, Buchhandlungscommis L.
 - 4) Hr. F. A. Haslers, Handlungscommis Sohn.
 - 5) Hr. H. S. Leischings, Spielkartensfabrikantens L.
 - 6) Hr. G. F. Walters, Beleuchtungs-Inspectors S.
 - 7) Weib. Hr. J. H. G. Grohs, Bürgers und Schuhmachermeisters hinterl. Sohn.
 - 8) Hr. E. F. Porsts, Schneidermeisters Sohn.
 - 9) R. J. Georgi's, Instrumentmachers Tochter.
 - 10) F. F. Ruhnhardts, Stubenmalers Tochter.
 - 11) E. Worchs, Einwohners Sohn.
 - 12) E. Tümlers, Handarbeiters Tochter.
 - 13) Hr. J. L. Schimpfs, Schriftsetzers Sohn.
 - 14, 15, 16) 3 unehel. Mädchen.
- b) NicolaiKirche:
 - 1) Hr. R. Winklers, Bürgers und Kaufmanns S.
 - 2) Hr. W. H. F. Drugulins, Mützenfabrikantens S.
 - 3) Hr. F. E. Wendels, Bürgers u. Schlosserstr. S.
 - 4) Hr. F. E. Schuberts, Correctors Sohn.
 - 5) E. A. Sattlers, Lohnbedientens Sohn.
 - 6) Hr. E. G. F. Kochs, Post-Secretairs Tochter.
 - 7) Hr. J. E. Ulrichs, Bürgers u. Schuhmacherstr. L.
 - 8) Hr. V. Bay's, Kaufmanns Sohn.
 - 9) Hr. E. R. Winters, Bürgers und Schuhmachermeisters in Grithayn und Einwohners hier Sohn.
 - 10) Hr. E. G. Raumanns, Buchdruckereibesizers S.

Getreidepreise

vom 28. bis mit 31. October.

Weizen	4 Thlr. 4 Gr. bis 4 Thlr. 6 Gr.
Korn	2 " 16 " " 2 " 18 "
Gerste	1 " 18 " " 1 " 20 "
Hafer	1 " 4 " " 1 " 6 "
Erbfen	2 " 18 " " 2 " 20 "
Kartoffeln	— " 20 " " 1 " 4 "
Heu	— " 20 " " 1 " — "
Stroh	3 " 16 " " 6 " 20 "
Butter	— " 10 " " — " 11 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 19. bis mit 24. October.

Büchenholz	7 Thlr. 8 Gr. bis 8 Thlr. 8 Gr.
Birkenholz	6 " 12 " " 7 " 10 "
Eichenholz	4 " 16 " " 6 " 6 "
Ellernholz	5 " 10 " " 6 " 10 "
Kiefernholz	4 " 20 " " 5 " 18 "
1 Korb Kohlen	2 " 22 " " — " — "
1 Scheffel Kalk	— " 15 " " 1 " — "

Sämmtliches Holz ist eine Elle lang.

Börse in Leipzig, am 30. October 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	136½	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. blo.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	u. à 21 K. & G. auf 100	—	—	—	à 3½ pCt. { von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	100½	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	—	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—	—	kleinere . . . =	—	—	—
	2 Mt.	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr. { v. 1000 u. 500 =	96½	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or	k. S.	—	105½	Ausmünzungs-Fusse auf 100	5½ ^{*)}	—	—	C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ { kleinere . . . =	—	—	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	104½	Holl. Duc. à 2½ $\frac{1}{2}$. . . = do.	12½	—	—	Lpz. Stadt- { von 1000 u. 500 =	100	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100½	—	Kais. do. do. = . . . = do.	12½	—	—	Anl. à 3 pCt. { kleinere . . . =	—	100½	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. = 65½ As = do.	12½	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	—	—	103
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147	—	Passir do. do. = 65 As = do.	—	12	—	à 3½ pCt. in Pr. Cour. . .	—	—	—
	2 Mt.	—	145½	Conventions-Species und	—	—	—	—	—	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 11½	—	Gulden = do.	½	—	—	—	—	—	—
	3 Mt.	6. 10½	—	Conventions 10 u. 20Xr = do.	—	—	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl.	—	1645	—
Paris pr. 300 Frca	k. S.	78	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102	—	K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	104	—
	2 Mt.	—	—	gegen andere Geldsorten	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	98	—
	3 Mt.	77½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	7½	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	99½	—	Silber pr. do. do.	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	—	102½	—
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, exc. Zins.	—	—	—	—	—	—	—
	3 Mt.	95½	—	K. S. St.-Cr. - } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—	—	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102	C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ { kleinere . . . =	—	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	107½	—	—
Pr. Cr.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.	—	100½	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102½	à 2 $\frac{1}{2}$ von 500, 200 und 50 =	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—	—
Pr. Cr.	2 Mt.	—	—	^{*)} Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 6 Gr. 2 Pf.	—	—	—	Schein in Pr. C.	—	109½	—

Das Schillerfest

wird, in Folge der am Dienstag den 27. October im Schützenhause stattgefundenen Versammlung,
am 9. und 10. November

gefeiert. Das Programm wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.
Leipzig, den 29. October 1840.

Der Festcomité.

Robert Blum, Literat und Theater-Secretair. Philipp Düringer, Regisseur.
D. Linne Erdmann, Dr. und Professor. Robert Frieße, Buchhändler.
F. W. Götz, Oberzöllinsp. Carl Löwe, Messerschmied. D. Seeburg, Stadtrath.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 31. Oct. zum ersten Male: **Verirrungen**, Schauspiel in 5 Acten von Eduard Devrient.
Sonntag den 1. Nov.: Die gestrengen Herren, oder: Andere Zeiten, andere Sitten! Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: Der reisende Student, oder: Das Donnerwetter, musikalisches Duodlibet von Schulz.

Concert = Anzeige.

Montag den 2. Nov. wird Fräulein **Louise Schlegel** im Saale des Gewandhauses unter gefälliger Leitung des Herrn D. Mendelssohn-Bartholdy ihr Abschieds-Concert zu geben die Ehre haben. Sie darf sich der gütigen Mitwirkung der Fräulein Sophie Schloß, des Herrn Ulrich und des k. k. Hof-Opernsängers Herrn Fr. Wild erfreuen. Billets à 16 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Härtel, Hofmeister und Fr. Kistner zu haben.

Astronomische Abendunterhaltungen.

Unterzeichneter gedenkt dieses Winterhalbjahr wiederum einen Course astronomischer Vorträge für G. bildete, mit Benutzung der auf hiesiger Sternwarte vorhandenen astron. Instrumente und Verfertigungswerkzeuge, zu halten. Montags den 2. November Abends nach 7 bis nach 8 Uhr werden diese Vorträge ihren Anfang nehmen und jeden folgenden Montag zur genannten Stunde ihren Fortgang haben. Bis dahin ersuche ich die geehrten Herren und Frauen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, die näheren Bedingungen auf einem in der Buchhandlung des Herrn Reclam sen. in der Grimma'schen Straße bereit liegenden Blatte in Augenschein zu nehmen. Leipzig, den 18. October 1840.

Professor Möbius.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Fahrt nach Borsdorf und Wahren.
Sonabend den 31. Oct.
hin um 9, 2 und 4 Uhr,
her um 12½ und 4½ Uhr.
Sonntag den 1. Nov. hin um 9, 2 und 4 Uhr,
her um 7½, 12½ und 4½ Uhr.

Bekanntmachung.

Um Irrthümern zu begegnen machen wir hierdurch bekannt, daß die Ablieferung der auf unserer Eisenbahn nach Leipzig gebrachten Güter, sofern der Empfänger derselben die Abholung von unserm Bahnhofe in Leipzig nicht vorziehen sollte, nur bis an das Lagerhaus erfolgt, daß aber für Alles, was in das Haus, in Niedertagen, über Treppen u. s. w. geschafft werden soll, der übliche Einschlag an die Ablader zu entrichten ist.

Magdeburg, den 27. October 1840.

Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Costenoble, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Industrie-Ausstellung.

Die zur Verloofung angekauften Gegenstände sind im untern Saale der Bürgerschule (Mittelgebäude) täglich von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittag unentgeltlich zu sehen; auch werden daselbst noch Actien zu 8 Gr. ausgegeben.

Heilanstalt für Augenranke. Die in dieser Anstalt Hilfe suchenden Kranken haben sich den Winter über von 11 bis 12 Uhr in derselben einzufinden.

Prof. D. Ritterich

Gutenberg.

Hausfreund für gebildete Familien.

Inhalt: Novellen, belehrende Erzählungen, Mittheilungen aus allen Gebieten des Wissens, der Kunst und Erfahrung, Pariser Modenbericht für Herren und Damen, und vierteljährlich beim Wechsel der Moden mit einem schön gestochenen und colorirten Modenkupfer von 5 Figuren. Die Herren Ausschneidhändler und resp. Pughändler werden ergebenst ersucht, ihre Novitäten namentlich und beschreibungsweise einzusenden, um sie in dem wöchentlichen Modenberichte (gratis) mit zu verflechten.

Man abonniert mit 12 Groschen vierteljährlich in der Expedition, Petersstraße Nr. 31, 1. Etage.

Erste Uebungsstunde

Donnerstag den 5. November im Hotel de Prusse, Anfang 8 Uhr. Dieß allen meinen früheren resp. Schülern und Schülerinnen zur Beachtung. Anmeldungen hierzu für Obgenannte, sowie für andere achtbare Herren und Damen werden angenommen in meiner Wohnung: große Fleischergasse grünes Schild.

W. E. Reichpenning, Lehrer der Tanzkunst.

* Von heute an wohne ich: Grimma'sche Straße Nr. 12/610. Adv. D. Wehrmann.

Logiswechsel. Meine Wohnung ist im Raundörfchen Nr. 20/1008, parterre. Moritz Hornn, Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Empfehlung. Alle Arten Haararbeiten werden geklopelt am Neumarkte Nr. 10/17, im Hofe 3 Treppen hoch.

* Bruchbandagen werden billig überzogen und Suspensorien à Stück 6 Gr. sind zu haben: Johannisgasse Nr. 30, 1 Tr.

Da die Preise der Kohlen in Böhmen um 50% gestiegen und wegen vorgerückter Jahreszeit bedeutende Vorräthe auf der Elbe nicht heranzubringen sind, so finden wir uns veranlaßt, unsere zeitherigen Kohlenpreise um 2 Gr., und nur den der Maschinen- oder Pechsteinkohlen um 1 Gr. pr. Scheffel oder Korb zu erhöhen.

Heinrich Böhme & Comp.

Anzeige.

Neue Kieler Sprotten und neue holländ. Speckpöcklinge, welche zart und fett sind, empfiehlt billigst

M. Sever, Markt Nr. 17/2.

Malzsyrop

von vorzüglicher Güte empfehlen

Rivinus & Heinichen.

Echte Frankfurter Würste

erhielt

K. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Echten Jamaica-Rum,

à Bout. 16, 20 Gr., dergleichen 10, 12 Gr. empfiehlt K. Haupt.

Den feinsten ital. Salat,

die Schüssel zu 1 Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr. — 2½ Thlr., liefert auf Bestellung K. Haupt.

* Von den so vorzüglich delikaten Kieler Lachshäringen erhielt wieder Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

* Reformationsbrotchen sind zu haben beim Bäcker am Barfußpförtchen.

Verkauf. Frische starke gefangene Rebhühner: Preußergäßchen Nr. 5.



Fischverkauf.

Allen Liebhabern einer vorzüglichen Sorte Karpfen empfehle ich die aus meinem Scheppiner verpachteten Teichen, so wie noch mehre andere Sorten von ausgezeichneter Güte. Ein immerwährend großer Vorrath für den Verkauf im Ganzen so wie im Einzelnen steht bereit, und versichere die billigsten Preise.

Johann Friedrich Dreyßig, Fischhändler, in der kleinen Pleißenburg Nr. 819.

Verkauf. Bei dem Gärtner Arnold in Knauthayn sind zu haben:

Holländer hochstämmige Schnittkirschen.
Hochstämmige süße, verschiedene Sorten.
Hochstämmige Fallernüsse.
Italienische Pappeln.
Tragbare Feigen, ins Land.
Clematis an die Lauben.
Gute Sorten Weinsenker.

Verkauf. Frankfurter Würstchen, ital. Maronen, Kieler Sprotten und Speckpöcklinge, Stralsunder Brathäringe und Teltower Rübchen erhielt frisch Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Dick wattirte Schlaf- und Comptoirröcke, warmhaltend wie Pelz, zu 56 Gr. und 60 Gr. bis 6 Thlr., bei G. Leynath, in der Petersstraße Nr. 17.

Zu verkaufen steht nahe vor dem Schützenhore ein neuerbautes massives Haus mit daran stoßendem Gärtchen, Seitengebäude und schöner Aussicht. Es trägt 5½% Zinsen und ist durch den Eigenthümer selbst für 3500 Thlr. in der Eisenbahnstraße Nr. 2 zu verkaufen.

Zu verkaufen ist eine brauchbare Hobelbank in Reichels Garten auf dem 2. Damme, beim Lackirer Müllbach.

Zu verkaufen sind 2 gute Doppelfenster, 2 Ellen breit, 4 Ellen hoch: Petersstraße Nr. 33/42, beim Hausmanne.

Zu verkaufen sind englische Wachtelhunde, schön gezeichnet und 10 Wochen alt: Petersstr. Nr. 33/42, b. Hausmanne.

Eine große Auswahl

verschiedener Reißzeuge, Tuschkasten, Bleifedern, feine und ordinäre Pinsel verkauft zu billigen Preisen Louis Rocca.

Cylinder-Uhren

von

Composition Algerine

höchst elegant und ungewöhnlich billig, erhielt als etwas ganz Neues direct aus Genf das Uhrenlager von

Karl Burckhardt.

Schlafröcke für Herren,

aufs Beste wattirt, empfehle ich beim Eintritte der kälteren Jahreszeit unter Zusicherung billiger Bedienung.

Schneidermeister Färber, Ritterstraße Nr. 4/686, hinten im Hofe.

Taschen-Uhren

jeder Art empfiehlt das Uhren-Lager

von

Karl Burckhardt.

Fertige Westen

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 u. 27. S. E. Hoyer.



Etwas ganz Neues von Gewaller-Körbchen

in schönen leichten gefälligen Formen zu mäßigen Preisen; ingleichen feinste weiße Pariser Glace-Handschuhe mit schönen Stickereien, und silberne wie goldene Paten-Medaillen erhalten und empfehlen

Gebrüder Leckenburg,
Markt Nr. 15, neben dem Thomaskäfigen.

Stickmuster.

Eine große Auswahl in den neuesten Dessins empfiehlt zu den billigsten Preisen
Louis Rocca.

Anervieten. Eine Concession auf Schankwirthschaft ist wegen Veränderung anderweit abzulassen durch
G. Stoll, Nr. 285.

Gesuch. Ein junger gebildeter Mensch, welcher Lust und Neigung hat, die Stahlstecherkunst zu erlernen, wobei jedoch vorausgesetzt wird, daß er wenigstens einige Kenntniß im Zeichnen besitzt, kann hier unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Stelle finden. Näheres ist in der Buchhandlung von Schulz & Thomas, Dresdner Straße der Post vis à vis, zu erfragen.

Gesuch. Ein in der Destillation erfahrener unverheiratheter junger Mann, mit guten Attesten versehen, kann sogleich Anstellung finden unter Adresse J. G. F. Nicolaisstr. Nr. 15.

Gesucht wird eine Frau, welche nicht ganz mittellos, und dabei geneigt aber auch hinlänglich befähigt ist, die Aufsicht über die Pflege ganz kleiner Kinder zu führen. Schriftliche Anmeldungen mit der Adresse: „An den Verein zur Begründung einer Warte- und Beschäftigungs-Anstalt für arme Kinder in Leipzig“ befördert die Stadtpost.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches sogleich antreten kann, im Leipziger Waldschlößchen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen sogleich: Reudnitzer Straße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Gesuch. Ein Mann, der seit 10 Jahren in einer der ersten Handlungen als Markthelfer war, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, von den ersten Handlungen empfohlen, eine Caution von 1000 Thln. stellen kann, sucht, da ihn Verhältnisse nöthigen, seine jetzige Stelle zu verlassen, unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer, oder sonst eine ähnliche dauernde Beschäftigung. Hierauf reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre werthen Adressen unter N. O. in der Expedition dieses Bl. gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein solides Mädchen, nicht von hier, wünscht als Stuben- oder Ladenmädchen, oder bei einer anständigen Familie zur Erziehung der Kinder ein baldiges Unterkommen. Näheres wird ertheilt Burgstraße Nr. 6 parterre.

Gewölbe = Gesuch.

Ein nicht zu großes Gewölbe auf der Reichsstraße, dem Schuhmacher-, Böttcher-, Goldhahngäßchen oder deren Nähe wird von nächster Neujahrsmesse an zu miethen gesucht.

Offerten beliebe man schriftlich und mit G. P. bezeichnet an den Herrn J. G. Silber im goldenen Hirsch auf der Petersstraße abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. November im Brühl, im Frauencollegium, parterre.

Wagenvermietung. Ein- und zweispännige Stadt- und Reisewagen sind zu vermieten bei Sander, Nr. 117/20.

Das von uns zeitlich als Comptoir benutzte, am Bahnhofe gelegene Local, welches außer einem Wohnzimmer noch eine Schlafstube, Küche und Bodenraum enthält, sind wir gesonnen, auf die Dauer unsers Contractes, bis zum 1. Juli 1841, zu vermieten. Das Nähere in unserer Niederlage am Bahnhofe. Heinrich Böhme & Comp.

Vermiethung.

In dem vormals Fest'schen Hause in der Marienvorstadt sind mehre gut eingerichtete Familienlogis zu vermieten und zum Theil sogleich zu beziehen.

Dr. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von Stube, 2 Kammern u. s. w. kann sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden vor dem Schützenhore, Reudnitzer Str. Nr. 15.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis für 28 Thlr. ist zu Weihnachten im blauen Lamme zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Vermiethung. Zwei Logis für solide einzelne Herren stehen zu vermieten in Gerhardt's Garten. Nähere Auskunft giebt der dasige Portier.

Vermiethung. Eine Stubenkammer ist sofort mit oder ohne Bett zu vermieten. Näheres bei verw. Mad. Böck, Barfußmühle.

Vermiethung. Eine erste Etage an der Promenade, 2 Zimmer nebst Schlafzimmer und übrigen Zubehör enthaltend, ist für den unbedingten Preis von 100 Thln. zu vermieten. Näheres neuer Kirchhof Nr. 28/263 parterre.

Vermiethung. Eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten: Nicolaisstraße, im goldenen Horn, im Hofe rechts 3 Treppen.

Vermiethung. Ein neu eingerichtetes Familienlogis im Naundörfschen mit einem Ausgange nach Gerhardt's Garten ist zu vermieten und kann jetzt oder zu Weihnachten bezogen werden. Es besteht aus einem ganzen Hause von 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Speisekammer, Holzstall u. und einem unmittelbar dabei gelegenen freundlichen Gärtchen. Näheres ist zu erfragen bei dem Portier in Gerhardt's Garten.

Vermiethung. Eine freundliche 2. Etage vorn heraus von 5 Stuben nebst allem Zubehör auf dem Neumarkte ist von Ostern 1841 zu vermieten und das Nähere zu erfahren Neumarkt Nr. 6/15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 65, 3 Tr.

Zu vermieten ist von Ostern an ein großes Familienlogis (separates Haus) von 8 Stuben, 1 Saal und allen Bequemlichkeiten, in Nr. 13/1246, Querstraße. Näheres daselbst im Hause, rechter Hand.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, von Weihnachten an, auch früher zu beziehen. In der Friedrichsstadt, Antonstraße Nr. 14 parterre, zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche, neu eingerichtete, meublirte, mit Doppelfenstern versehene meßfreie Stube, mit angenehmer Aussicht. Näheres in Hrn. Reichels Garten, großes Vordergebäude links, 3. Et.

Am Markte ist zu Ostern 1841 ein Familienlogis in der 1. Etage vorn heraus für 150 Thaler zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Declamatorium.

Heute und morgen declamatorische Unterhaltung im Saale des Schützenhauses. Entree 2 Gr. Anfang 7 Uhr.

Stötteritz.

Zur Feier meiner Kirmes, welche Montag den 2. November, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag stattfindet, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Ich werde dabei mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken und einer reichen Auswahl Kuchen bestens aufwarten und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Das Concert wird in einem dicht am Saale befindlichen Zimmer vom Chor des 2. Schützenbataillons täglich um 2 Uhr beginnen. Carl Schulze.

Sonnabend und Sonntag Concert auf dem Thonberge.

* Zum Schluß der Regelvergünstungen werden sämtliche Mitglieder nebst Familienglieder und werthen Gäste heute in Riebel's Garten zum Genuß einer Tasse Kaffee und sodannigem Abendessen freundlichst eingeladen.

Den 31. October 1840.

* Sonntag den 1. Nov. erstes Kränzchen im Schneidersinnungs-Saale, welches ich den geehrten Theilnehmern ergebenst anzeige. Wisleben.

Die Sängerkunft Ritzinger

morgen Sonntag von 2 Uhr Nachmittag an im kleinen Ruchengarten, Abends bei Herrn Kupfer; und heute am Abend bei Herrn Ronnefeld, Barfußgäßchen.

Heute und morgen
Concert im Saale
des

Schützenhauses.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute den 31. Oct. zum Reformationsteste, desgl. morgen Sonntag den 1. Novbr.

Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Entree à Person 1 Gr.

E. Föld.

Heute keine Tanzmusik in der grünen Linde.
Drechsler.

* Heute und morgen Concert und Tanz im Petersschiefgrab.

Funkenburg.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hauschild.

Heute und morgen Concert im großen Ruchengarten.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen.

Heute und morgen Concert, später Tanz vom Musikchore des 2. Schützenbataillons.
Schulze in Stötteritz.

Zur Kirmes in Schleusig,

Sonnabend den 31. Oct., sowie bis Mittwoch den 4. Nov., lade ich ein verehrtes Publicum ergebenst ein
G. Serber.

Heute starkbesetzte Tanzmusik im Leipziger Waldschlößchen. Es ladet ergebenst ein das Musikchor von Lopijsch.

Möckern.

Sonntag den 1. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
E. Heinze.

Kirmes im Gasthose zu Lindenau.

Heute Sonnabend, Sonntag, Montag und Mittwoch, als den 31. October, 1., 2. und 4. November, halte ich meine Kirmes und werde mir es an diesen Tagen besonders angelegen sein lassen, das mich zu beehrende Publicum mit guten Getränken, warmen und kalten Speisen bestens zu bedienen.
Friedrich Dettel.

Zur Kirmes in Detsch,

morgen den 1. und übermorgen den 2. Novbr., ladet seine verehrten Gäste ergebenst ein
Wilhelm Kobl.

Heute und Morgen Tanz in Plagwitz,

wobei verschiedenes Gebäck. Um gütigen Besuch bittet
Düngefeld.

Abtnaundorf.

Heute Sonnabend, morgen Sonntag und Montag zu Äpfel-, Pflaumen-, wie auch zu verschiedenen Kaffeeluchen ladet ganz ergebenst ein
August Leuchte.

Zur Kirmes in Connewitz

heute Sonnabend, und zur Klein-Kirmes morgen Sonntag, ladet unterzeichnetes Musikchor ein tanzliebendes Publicum nochmals um recht zahlreichen Besuch ergebenst ein.
Das Musikchor von L. Friedel.

Ergebene Einladung

zu Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad heute zum Reformationsteste und morgen Sonntag den 1. Nov.
E. Föld.

Einladung. Zu dem heutigen Reformationsteste ladet zu selbstgebackenen Obst- und Kaffeeluchen hiermit ergebenst ein
Witwe Mierisch in Schönefeld.

Einladung. Heute Abend kann ich meinen verehrten Gästen mit delicatem Karpfen (auf poln. Art), sowie ausgezeichnetem Zerbster Bitter- und anderen Lagerbieren aufwarten und lade hierzu ganz ergebenst ein.
P. Wenk,
Lausitzer Tunnel, Ecke der Petersstraße und des Marktes.

Einladung

zum Beschluß meiner Kirmes, heute den 31. October.
Schroter in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen zu Topfbraten mit thüringer Klößen bei Heinicke in Reichels Garten, Mittelgebäude parterre.

Einladung. Zur Kirmes Sonnabend den 31. Oct., Sonntag den 1. und Montag den 2. Nov. ladet seine Söhne und Freunde ergebenst ein und wird mit verschiedenen Speisen und Getränken aufwarten
F. Bornkessel in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute Sonnabend und morgen Sonntag Speckfuchen bei
C. Paul, Burgstraße Nr. 6.

Retour: Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M. Innerhalb einiger Tage geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere auf der Hainstraße im Gasthause zum goldenen Hahn.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 44,240 e, 74,236 e, 74,237 e, 81,734 e, 84,792 e, 86,082 e, 86,205 e, so wie des Interimscheins Nr. 33,792 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben; widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern, der Leibhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leibhaus zu Leipzig.

Verloren wurde heute Vormittag den 30. dieses von der Halle'schen Straße an durch die Nicolaisstraße, Fürstenstraße und den Neumarkt herunter ein Bällchen Casimir, signirt U H 605. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute

Belohnung bei Herrn G. F. Starke, Sp-diteur in der Tanne, abzugeben.

Verkauft hat sich ein kleiner weiß- und braungefleckter Hund mit Halsband und Steuerzeichen. Gegen Belohnung abzugeben im Barfußgäßchen Nr. 5/233, 2 Treppen.

Zugelaufen ist ein Hund mit dem Steuerzeichen Nr. 1995 bei Hrn. Gärtner, Gutsbesitzer in Probsthaida, und gegen Inertion und Futterkosten daselbst in Empfang zu nehmen.

Daß seine Frau diesen Morgen von einem Sohne glücklich entbunden worden ist, zeigt ergebenst an
Leipzig, den 30. October 1840.

von Bodenhausen.

Verwandten und Freunden zeige ich die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Ottilie, geb. von Hoyer, von einem kräftigen Mädchen hierdurch an. Leipzig, den 29. October 1840.

Ferdinand Gruner.

Todesanzeige. Heute Nacht ¼ 1 Uhr verschied nach einem vierzehntägigen Krankenlager in Folge eines Nervenschlages mein theures Weib Emilie, geb. Heyn.
Leipzig, den 30. October 1840.

Ferdinand Bahse.

Verichtigung Das im gestrigen Blatte S. 2526 angezeigte Festkränzchen ist nicht im Saale der grünen Linde, sondern in dem der grünen Schenke.

Thorzettel vom 30 October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (25. Abends ¼ 6 Uhr.) Hr. Erb. Mad. Eisentraut und Fr. Gräfin v. Renaud, v. Dresden, Hr. Stevens, aus America. Hr. Rfm. Kietzsch, von Würzburg, Hr. Oberst Graf von Lamsdorff von Wittau, Hr. Cand. Köpfer, v. Freiberg, Hr. Premierlieuten. Kaiser, v. Berlin, Hr. Hdlgsreis. Peters, v. Magdeburg, u. Hr. Rfm. Meyer, v. Tepliz, und Hr. Rfm. Berl, Hr. Maurecsmstr. Pathe u. Hr. Rour de Rochelle, franz. Consul, v. hier, v. Dresden zurück, Mad. Müller, v. Dresden, bei Fr. D. Gretschel, Hr. Banq. Meyer, v. Tepliz, im g. Adler. Hr. Rfm. Sahlers, v. Kreuznach, Fr. Gräfinnen v. Böhmendorf u. v. Hade, v. Dessau, u. Hr. Rfm. Gerner, v. Halle, im Hotel de Baviere. Hr. Gutsbes. v. Studradt, v. Weiskensfeld, u. Hr. Stud. Götthe, v. Glogau, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Die Berliner ord. Post ¼ 7 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Leuten. Dürr, v. Cassel, im Blumenberge. Hr. Director Masius, von hier, von Cassel zurück. Hr. Cand. Siegel, von Krummhennersdorf, unbestimmt. Fr. von Suttlar, aus Mecklenburg, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Hr. Hdlgsreis. Kornmann, v. Eisenberg, im Hotel de Russie.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Fabr. Thiersfelder, v. Reuthen, in Nr. 525, Hr. Cand. Reichardt u. Hrn. Kst. Hofmann u. Steinert, v. Chemnitz, u. Hrn. Kst. Franke u. Dölling, v. Buchholz und Burgstädt, unbest. Hr. Diak. Wehner, von Cunewalde, unbest. Auf der Nürnberger Diligence ¼ 6 Uhr: Hrn. Kst. Körner, Herbert u. Schindler, v. Schneeberg, u. Hr. Secr. Rikorsky, v. Weigelsberg, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reisende Post. Hr. Hdlgsreis. Kießing, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (30. Vorm. ¼ 11 Uhr.) Hr. Leuten. v. Döring, Fr. v. Döring, Fr. v. Wäber u. Mad. Friederici, von Dresden, Hr. Def. Herrfurth, v. Prossen, Frau. v. Seelhorst, v. Liebstadt, u. Hr. Leut. Schaffrath, v. Geln, unbest. Hr. Rfm. Eckardt u. Hr. Consul Wader, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rfm. Fankenhoff, v. Montjoie, im Hotel de Baviere. Hr. Fabr. Westmann u. Hr. Commis Lypenheim, v. Dresden, Hr. Vicomte de Serre u. Hr. Rfm. Horschfeld, aus England, Hr. Uhrenfabr. Dotter, v. Carlsefeld, Fr. von Rumohr, Stiftsdame, v. Ipehoe, Fr. Baronesse v. Blome, a. Holstein, Hr. Buchhalter Wilhelm, v. Althelvensleben, Hr. Stud. Schultzeiß, v. Magdeburg, Hr. Rfm. Langeldtze, v. Hamburg, F. d. v. Buttberg, v. Altenburg, u. Dem. Thieme, v. Strießen, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Kau'm Schride, von Glauchau, unbest. Hr. Rfm. Perdenreich, v. hier, von Schmiedeberg zurück. Fr. Gräfin

v. Edelrau zur Lippe-Bitterfeld, v. Oberkassel, unbest. Hr. Gutsbes. v. Brandt v. Lindau, v. Schmerzbis, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Eine Eskafette von Lützen, ¼ 7 Uhr. Hrn. Kst. Schöler und Volkmar, von Obdruff und Jmenau, unbest. Die Merseburger Post um 9 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Hrn. Stud. Kolling, v. Bedelstadt, Knipprnberg, Knops u. Uler, v. Hansburg. Berlin, Bonn u. Göttingen, Hr. Rfm. Lindauer, von Auerrach, Hr. Rittergutsbes. Wadelung, v. Kaufungen u. Hr. Rfm. Hildemann, v. Meerane, unbest. Auf der Grimma'schen Journaliere: ¼ 10 Uhr: Hr. Prof. Weikert, v. Grimma, und Hr. Apoth. Vogel, von Dresden, unbestimmt. Dem. Teubner, v. hier, v. Grimma zurück.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Justiz-Commis. Wachsmuth, v. Naumburg, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Bürgermstr. Köppe, von Börbis, unbest. Auf der Berliner Eilpost ¼ 2 Uhr: Hr. Oberst v. Wipleben v. Dresden, u. Hr. Schaupf. Rifen, v. Frankfurt a. M., unbest., Hr. Rfm. Koop v. Bremen, im Hotel de Baviere, u. Fr. v. Weiß, von Rigo, im Rhein. Hofe.

Frankfurter Thor. Hr. Geh. Ob.-Finanzrath Piersack, von Darmstadt, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Auf der Setaer Journaliere ¼ 2 Uhr: Hr. Fabr. Schumann, v. Seta, Hr. Rfm. Gleitsmann u. Mad. Pohl, v. Zeitz, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr Hr. Commis Hörtel, von Altenburg, unbest., Hrn. Fabr. Riedel und Wagner, v. Meerane u. Glauchau unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Baron Powell-Dide nebst Familie, v. London, im Rhein. Hofe. Hr. Ser-Dir. Hildebrand nebst Familie, v. Delitzsch, bei Ser-Dir. Coccius.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Hrn. Stud. Sandt u. Bils, v. Carlsruhe, Fr. v. Gablenz, v. Dresden, u. Hr. v. Woschau, Friedensrichter, v. St. Vith, unbest., Hr. Student Ring, von Trier, im Hotel de Baviere. Fr. v. Laeko, von Warschau, Hrn. Kst. Gibr. Reich u. Gebr. Kesser, v. Schmalkalden u. Brotterode, unbest. Hr. Stud. Breunung, v. hier, von Brotterode zurück. Mad. Bernick, v. Naumburg, bei Heinge. Madame Lacté, von London, im Elephanten.

Hospitalthor. Hr. Contrath v. Wulff u. Hr. v. Wulff, v. Rigo, im Hotel de Baviere. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Def. Weichelt, v. Markbach, n. St. Dresden.

Druck und Verlag von C. Volz.